

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 11. Oktober.

I n l a n d.

Berlin den 8. Oktober. Seine Hoheit der Prinz Peter von Oldenburg ist nach St. Petersburg von hier abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Kavallerie-Brigade, von Varner, ist von Danzig, der Königl. Haandversche Geheime Kammer-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Münchhausen, von Leipzig, und der Königlich Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, aus den Rheingegenden hier angekommen.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 1. Oktober. Se. Maj. der Kaiser sind auf der weiteren Reise von Riäsan hierher am 24. September in Kolumna, am 25ten in Moskau und endlich vorgestern um 6 Uhr Morgens wohlbehalten im Palaste von Zarekoje-Selo eingetroffen. Die gebrochene Stelle des Schlüsselbeines ist nunmehr wieder so zusammengewachsen, daß fast keine Spur mehr von der Verletzung wahrzunehmen ist. Demzufolge werden auch seit dem vorgestrigen Tage keine ärztlichen Bülletins mehr ausgegeben.

Des Kaisers Majestät haben dem General-Lieutenant Prinzen Ernst von Hessen-Philippsthal-Barchfeld die gewünschte Entlassung, und zwar mit dem Range eines Generals der Kavallerie ertheilt.

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 2. Oktober. Der Feldmarschall Fürst von Warschau ist wieder hier eingetroffen. Vorgestern langte auch, auf seiner Rückkehr aus dem Auslande nach Rußland, der Ober-Ceremonienmeister des Kaiserlichen Hofes, Graf v. Woronzoff-Daschkoff, mit seiner Gemahlin in hiesiger Hauptstadt an, wo derselbe mehrere Tage verweilen wird.

F r a n k r e i c h.

Paris den 1. Oktober. Das militairische Journal enthält Folgendes: „Am 3. Oktober wird das Lager von Compiègne abgebrochen werden. Der Herzog von Orleans wird darauf, wie man versichert, einige Gränz-Festungen in Augenschein nehmen und sich dann nach Afrika einschiffen.“

Die Königliche Familie läßt sich täglich nach dem Befinden der Gräfin Lipano erkundigen, die sich fortwährend unapästlich befindet.

Der König ist von Compiègne zurück in Neuilly angekommen. Am 29. September wurde auf dem Schloßtheater zu Compiègne das Ballet „der Gott und die Bajadere“ aufgeführt.

Der General Sebastiani begiebt sich heute wieder auf seinen Botschafterposten nach London.

Der Graf von Loreno ist gestern in Paris angekommen.

Das Journal de Paris sagt: „Die Expedition nach Konstantine scheint beschloßen zu seyn; wenn sich diese Thatsache bestätigt, so wünschen wir dem Ministerium um so lebhafter Glück dazu, je weniger dieser Entschluß von seiner Seite zu erwarten war.“

Im Laufe des verfloßenen Monats sind in Paris allein 66 Selbstmorde begangen worden.

Die Regierung hat zwei telegraphische Depeschen

aus Narbonne vom 29. v. und 1. d. M. erhalten. Die erste, datirt aus Perpignan vom 29. Sept., meldet, daß Tages zuvor um 7 Uhr Abends der Oberst Maroto an der Spitze von 3000 Carlisten ein Dorf ganz in der Nähe von Puycerda besetzt hatte. Die Einwohner der Spanischen Cerdagne flüchteten sich in Masse auf das Französische Gebiet. Die zweite Depesche berichtet, daß Maroto am 29. Morgens, bei Annäherung Surrera's mit 2000 Mann, seine Stellung wieder geräumt habe und von den Christinos bis Molina verfolgt worden sey.

In dem ministeriellen Phare de Bayonne liest man: „Die Ernennung des Grafen von Latour-Maubourg zum Botschafter in Madrid beweist hinlänglich, daß die Französische Regierung Spanien, trotz der letzten daselbst stattgehabten Ereignisse, nicht verlassen will. Dieser Diplomat ist hauptsächlich damit beauftragt, die Regierung fortwährend von den Ereignissen, deren Schauplatz jenes unglückliche Land ist, zu unterrichten und in den Tagen der Gefahr den stets geheiligten Charakter eines Gesandten der Wuth der Parteien entgegenzusetzen.“

Das Journal des Débats entschuldigt sich in einem langen sehr verlegenen Artikel, daß sie es gewagt, an den Siegen der Christinos zu zweifeln. Sie versprechen Besserung, können aber doch nicht unterlassen zu bemerken, daß Gifecht am 20. September sei nur eine Arieregardenaffaire gewesen. In der That muß man die Kriegsvorgänge in Spanien nach einem ganz besonderen Maßstab messen, denn der Sieg des Generals Alair, der so große moralische Wirkung hervorbrachte, hat nur vier Tode gekostet.

Im Messenger liest man: „Die Politik des Ministeriums vom 6. Sept. in Bezug auf die Spanischen Angelegenheiten soll, wie man sagt, dem Kabinette von St. James sehr mißfallen. Andererseits soll unserer Regierung der Plan Englands, sich in San Sebastian und im Passage-Hafen festzusetzen, eben nicht sehr behagen. Demzufolge ist der General Sebastiani aufgefordert worden, so schnell wie möglich auf seinen Posten zurückzukehren.“

Die Angelegenheiten Spaniens stellen sich günstig. Niederlagen der Carlisten und Finanznöthe Mendizabal's ermunthigen zu neuer Spekulation. Die Zinszahlung für den 1. Nov. scheint gesichert. Nach Briefen aus Madrid vom 23. Sept. hat sich Rodil mit Alair vereinigt. Von der Nordarmee sollen 10,000 Mann detachirt werden, um die Armee des Centrums zu verstärken, deren Hauptabsichten jetzt auf gänzliche Säuberung Aragoniens und Valencia's von den Carlistenhaufen gerichtet ist.

Die Liquidation ist ruhiger und besser von Statuten gegangen, als man es nach den bedeutenden Schwankungen der letzten 14 Tage erwarten konnte, und sämmtliche Fonds waren daher an der heutigen Börse zu steigenden Coursen begehrt.

Großbritannien und Irland.

London den 30. Sept. Sir Charles Metcalfe hat das Amt eines Gouverneurs der westlichen Provinzen von Hindien, der neuerrichteten Präsidentschaft Agra, angenommen und bereits angetreten. Er ist am 14. März durch den General-Gouverneur von Indien, Lord Auckland, mit dem ihm vom Könige verliehenen Civil-Großkreuze des Bath-Ordens bekleidet worden. Nach späteren Nachrichten aus Kalkutta bis zum Ende des Monats April, waren ernste Unruhen in Ballywalla, einem Orte in dem Territorium von Dschibed, welches neuerdings durch den Tod des Radschah der Ostindischen Compagnie zugefallen ist, ausgebrochen. Zwei Infanterie-Regimenter, eine Compagnie Artillerie und zwei Schwadronen Kavallerie waren unter dem Befehle des Obersten Faithful dahin abgesandt worden. Die Unruhen in Arrakan dauerten fort; die Bergbewohner von Smyrna hatten sich den Insurgenten angeschlossen und die alte Stadt Arrakan angegriffen, bei welcher Gelegenheit viele Bewohner derselben verwundet oder getödtet und hundert Häuser verbrannt worden waren. Zur Unterdrückung des Aufstandes wird fast ein ganzes Regiment Infanterie verwendet.

Mrs. Graham hat jetzt durch die Zeitungen ihren Bericht über den ihr zugefallenen Unfall bekannt machen lassen. Er enthält keine noch nicht bekannte Umstände und bestätigt nur, daß das schnelle Aufsteigen des Herzogs von Braunschweig aus dem Balloon die Ursache des Unglücks gewesen ist. Mrs. Graham behauptet übrigens, daß die Höhe, von der sie herabgefallen ist, mehr als 300 Yards oder 1000 (!) Fuß betragen habe.

Die Nachrichten über die Aerndte in Schottland lauten sehr betrübend. Sechs Wochen lang hatte an vielen Orten der Regen angehalten und sogar der Kartoffel-Aerndte sehr geschadet. Auch für die Aerndte in einigen Theilen Irlands ist man besorgt.

Zwei Linienschiffe, drei Fregatten und vier kleinere Kriegsschiffe liegen segelfertig und können auf den ersten Wink in See gehen. Sollten die Umstände es erheischen, so würde die im Tajo stationirte Britische Flotte ohne Zeitverlust verstärkt werden können.

Mit dem Dampfboote „Liverpool“ sind neuere Nachrichten aus Lissabon angelangt, welche bis zum 23. d. Mts. gehen. Bei Abgang derselben herrschte ungestörte Ruhe in Lissabon, jedoch glaubte man, sich auf eine baldige Veränderung des Zustandes der Dinge gefaßt machen zu müssen, da, nach den Korrespondenz-Verichten der hiesigen Blätter, die Revolution durchaus unpopulair und im Lande zwar überall ohne Ruhesörung beschworen worden ist, aber keinen Anklang findet. Auch in Porto war die Constitution zwar formell proklamirt worden, indeß hatte sich nicht der mindeste Enthusiasmus für dieselbe gezeigt. Einigen Privat-Brie-

fen zufolge, soll sogar schon ziemlich allgemein ein contrerevolutionäres Streben bemerkbar geworden seyn, und die Minister, welche auf jede Gefahr hin die Constitution aufrecht zu erhalten suchten, hatten begonnen, die Zahl der in der Hauptstadt garnisonirenden Truppen zu vermehren und auch einigsz Geschüz von Santarem nach Lissabon bringen lassen.

S p a n i e n.

Madrid den 23. Sept. Die hiesige patriotische Gesellschaft hat die verwittwete Königin in einer Adresse um Schutz und Bestätigung gebeten.

Die Nachrichten aus Granada lauten beunruhigend. Die Parteien von Bazo und Quiroga stehen sich feindlich gegenüber und eine Kollision könnte traurige Folgen nach sich ziehen.

Die Regierung befindet sich in großer Verlegenheit, denn gleichzeitig mit der Adresse der patriotischen Gesellschaft, worin dieselbe ihre Genehmigung nachsucht, hat die Municipalität die Regierung in einer Petition dringend gebeten, jene Genehmigung zu verweigern. Uebrigens glaubt man allgemein, daß die Cortes sich wohl schwerlich zum 24. October werden versammeln können.

Die Regierung gewinnt an Stärke, worüber die Exaltirten trübe Gesichter machen. Es war ihnen gar nicht recht, daß Alair gesiegt hat. Unter den Soldaten der Garnison, namentlich bei der Artillerie, herrscht noch immer Indiscipline.

Die Gaceta antwortet dem Debats in einem scharfen Artikel auf die Anzeige, die Königin Christine sey unwohl. Es wird dagegen versichert, die „unsterbliche Christine, die noch viele Jahre glücklich und gesund leben möge,“ befinde sich ganz wohl, fahre täglich aus, und empfangt Beweise der allgemeinen Liebe und Verehrung.

D e u t s c h l a n d.

Genä den 1. Oktbr. Die Zahl der hier zu den wissenschaftlichen Versammlungen eingetroffenen Naturforscher und Aerzte belief sich am Schlusse der Listen auf 360.

Leipzig den 2. Oktbr. Auch unser Michaelis-Messkatalog fällt in diesem Jahre wieder stärker als gewöhnlich aus. Er umfaßt 324 Seiten. 509 Buchhändler zeigen 3467 fertige Bücher und 59 Land- und Himmelskarten an; 356 Bücher werden für die Zukunft versprochen.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 23. August. Der Globe meldet, daß der ganze Betrag der von Frankreich zu zahlenden Entschädigungs-Summe angekommen sey.

In den Staaten, wo die Ernennung der Wähler für die bevorstehende Präsidenten-Wahl bereits stattgefunden hat, ist das Resultat sehr ungünstig für die Partei des Herrn van Buren ausgefallen.

Der Präsident hat die von dem General Gaines verlangte Aushebung von 1000 Mann in den Staaten Tennessee, Kentucky, Mississippi und Louisiana

nicht genehmigt, indem die für diese Verstärkung angegebenen Gründe mit den freundschaftlichen Verhältnissen der Vereinigten Staaten zu Mexiko unvereinbar seyen.

Vermischte Nachrichten.

Am 24. d. M. ist in Liverpool ein teuflisches Attentat gegen das Leben eines Post-Beamten vermittelt eines mit Knallpulver gefüllten Briefes gemacht worden. Als nämlich dieser Beamte, Namens Barnard, mit dem Stempeln der Briefe beschäftigt war, entstand ein Knall gleich dem eines Flintenschusses; durch die Explosion wurde Barnard vier Schritte weit rückwärts geschleudert und an verschiedenen Theilen des Körpers schwer beschädigt; das Gesicht wurde ausgelöscht, und vier Fensterscheiben sprangen entzwei. Als Licht gebracht worden war, fand man den Post-Beamten auf der Erde, dem Anscheine nach leblos, rund um ihn her lagen die zu Atomen vernichteten Briefe, mit deren Stempelung er beschäftigt gewesen war, der Boden und das Papier waren mit seinem Blute benetzt. Er wurde sogleich einem Wundarzte übergeben, welcher mehrere kleine Kupfernägel, die in dem Briefe gewesen zu seyn scheinen, aus verschiedenen Theilen seines Gesichts herausgezogen hat. Der Verwundete ist in sehr gefährlichen Umständen und wird mindestens, wenn er auch wiederhergestellt werden sollte, sein Geschäft nicht mehr verrichten können. Eine genaue Untersuchung, welche sogleich nach dem Unglücksfall durch den Postmeister angestellt wurde, ergab, daß der Nordbrief nebst sechs anderen an einen hohen Beamten in Jamaica adressirten Briefen auf die Post gegeben worden sey, und daß von jenen Briefen vier bereits nach London weiter befördert seyen, wohin sogleich auf außerordentlichem Wege Nachricht von dem Vorgefallenen gesendet wurde. Man hofft, durch Deffnung jener vier Briefe dem Verbrecher auf die Spur zu kommen.

Nachricht von einer neuen Erfindung in der Baukunst zur Reform des Häuserbaues. Der Hofrath, Ritter Dr. Faust, der mit seinem edlen Freunde, dem Baurathe Dr. Vorherr zu München den Sonnenbau lehrte, hat neuerlichst statt der Dächer, der Erbsünde der Häuser, ebene, wasserdichte Decken erfunden, die wohlfeiler als Dächer sind, bei Erhaltung im besten Zustande die längste Dauer haben, den Häusern die größte Festigkeit und die schönste, herrlichste Gestalt geben, Feuergefahr abwenden, und über dem ganzen Hause, einen mit Blumen und Zierpflanzen geschmückten, durch Treppen mit übergebautem Häuschen zugänglichen, von steinerner Brustwehr umschlossenen, nur nach Einer Seite, wo der Wasserabfluß ist, unmerklich, um wenige Zolle geneigten Saal bilden, welcher Saal mit Schirmen und Zelten im Sommer auch Gelegen-

helt zu Sonnen-, Luft- und Gewitterbädern, gelobt und gebilligt von Römern, Franklin und Monboggio, darbietend, zum Leben im Freien, zu Gesellschaften, Beschäftigungen, nächstlicher Erleuchtung, Gesang, Musik, Tanz und Freude einladet, die Menschen über irdische Sorgen erhebt, und den das Haus bewohnenden Menschen Sonne und Sternenhimmel öffnet. — Die Beschreibung dieser Häuserdecken mit einer Tafel Abbildung, und Schrift und Aufruf zum Sonnenbau, zu Sonnen-Vereinen und Sonnen-Städten, mit zwei Tafeln von dem Zeichenlehrer Hrn. F. E. Heilmann bereits trefflich gezeichnet, werden nächstens durch die Güte des genannten edlen Freundes öffentlich im Druck erscheinen.

Konzert-Anzeige.

Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er Sonnabend den 15ten d. Mts. ein großes Instrumental- und Vokal-Konzert im hiesigen Logen-Lokale zu geben die Ehre haben wird. Das Nähere werden diese Blätter bekannt machen.

G. Fribe,

Zögling der Blinden-Anstalt zu Breslau.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Birnbaum.

Die bei der Stadt Rähme, Kreis Birnbaum, belegene, den Müller Hinrichsen Eheleuten gehörige, Wassermühle nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5021 Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6ten Mai 1837 Vormittags
11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Birnbaum den 22. September 1836.

A u k t i o n.

Freitag den 14ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr, sollen hieselbst im ehemaligen Reisinger'schen Hause am alten Markte No. 89., verschiedene Meubles, Küchen- und Hausgeräthe, öffentlich versteigert werden.

Posen den 10 Oktober 1836.

☞ Gänzlicher Ausverkauf ☜

aller Sorten Rauchwaaren zu auffallend billigen Preisen bei

Jakoby M. Warszawski,

Markt- und Breslauer Straßen-Ecke No. 60.

In meinem Hause No. 77. Markt (der Hauptwache gegenüber) habe ich eine Branntwein- und Liqueur-Fabrik etablirt, und offerire solche von der besten Qualität sowohl im Ganzen, als auch einzeln, zu den billigsten Preisen. Auch empfehle ich alle Sorten Biere, besonders gutes Gräßer Bier. Desgleichen offerire ich vorzüglichem vogrädigen Spi-

ritus für Tischler und Lackirer, so wie auch Rum von verschiedenen Sorten, zu sehr billigen Preisen.

F. Kantorowicz.

Außer meinem auf der Friedrichstraße befindlichen Laden, habe ich auf der Breiten-Straße im Kaufmanns Flatow'schen Hause No. 110, eine Niederlage meiner Fabrikate, bestehend in Lichte, Seife, Sparlichtern mit Wachsdöchten, ächten Sorauer Wachslöchtern und Wachsfäden angelegt, welche am 11ten d. M. eröffnet wird. Hiervon ergebenst Anzeige machend, verspreche ich prompte Bedienung bei soliden Preisen und guter Waare, und werde bemüht seyn, jeder Anforderung möglichst zu entsprechen, und das mir bisher erworbene Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Posen den 9. Oktober 1836.

Der Seifensieder E. Garnikau.

Wohnungsveränderung.

Indem ich meinen hochverehrten Gönnern für das mir bisher erwiesene Wohlwollen meinen innigsten Dank sage, beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den zeitlich bewohnten Laden, Breslauerstraße No. 6. verlassen, und nunmehr Bronslerstraße No. 2. im Hause des Herrn Mullat wohne.

Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich Einrichtungen getroffen habe, nach welchen die Rasirbedienung auf meiner neu etablirten Barbirscheube billiger, und zwar für den soliden Preis mit 3 Pfennigen à Person, aufs sorgfältigste vollzogen wird.

Posen den 11. Oktober 1836.

W. P e k o l d t.

Börse von Berlin.

Den 8. Oktober 1836.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	62 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{3}{4}$	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101 $\frac{3}{4}$	—	
Neum. Inter. Scheine dto.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Königsberger dito	4	—	—	
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
Danz. dito v. in T.	—	43	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	102 $\frac{1}{2}$	—	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103 $\frac{1}{2}$	103	
Ostpreussische dito	4	102 $\frac{3}{4}$	—	
Pommersche dito	4	102 $\frac{1}{2}$	102	
Kur- und Neumärkische dito	4	—	100	
dito dito	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—	
Schlesische dito	4	—	105	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	86	—	
Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$	
Neue Ducaten	—	18 $\frac{3}{4}$	—	
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13	
Disconto	—	4	5	